HÜNFELD
SPD

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Stadtverordnetenfraktion Hünfeld

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion, Uwe Heinicke, zum Haushaltsplan 2022

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

für uns als Oppositionsfraktion ist der Haushaltsplan aus zwei Perspektiven zu bewerten. Einerseits aus der rein kaufmännischen und andererseits aus der politischen Richtung.

Bezogen auf den kaufmännischen Teil möchte ich nachfolgend einige Eckdaten nennen:

Das Zahlenwerk weist im Ergebnishaushalt einen Überschuss von ca. 250 Tsd. Euro aus und im Finanzhaushalt einen Fehlbetrag, der jedoch durch die Auflösung von Finanzanlagen zu decken ist.

Der Haushalt sieht keine neuen Schulden vor, weder im langfristigen Bereich, noch als Kassenkredite.

SPD-Stadtverordnetenfraktion
Hünfeld

Telefon: 06652-74347
Fax: 06652-74439
E-Mail: uwe.heinicke@outlook.de

Im Gegenteil: Die Stadt Hünfeld baut durch Auflösung von Finanzanlagen ca. 1,4 Millionen Euro und damit rund 25% ihrer Schulden ab. Dadurch wird Hünfeld zwar nicht reicher. Dies minimiert jedoch die Risiken einer zusätzlichen Haushaltsbelastung in den Folgejahren, mit denen durch vorhersehbare Zinserhöhungen zu rechnen wäre.

Eine besonders komfortable Situation offenbart sich im Bereich von Grundsteuer A+B. Hier ist vorgesehen, den Hebesatz für ein Jahr **und ich betone nochmal**, für ein Jahr von derzeit 300 Punkten auf 150 Punkte abzusenken

Die Möglichkeit besteht durch die Auflösung geschaffener, nicht mehr benötigter Rücklagen und ist, auch das möchte ich betonen, ein **Einmaleffekt**. Die daraus resultierenden ca. 900 Tsd. Euro hätte man unseren Bürgerinnen und Bürgern auch in anderer Form zurückgeben können. Etwa in mehr Investition in soziale und kulturelle Einrichtungen oder in vermehrte Förderung des Vereinswesens, in die Verbesserung des Radwegenetzes u.s.w. In Zeiten steigender Energie- und Wohnkosten ist die direkte Rückzahlung aber sicher Balsam für die geschundenen Geldbeutel unserer Bürgerinnen und Bürger und findet unsere Zustimmung

Zusammenfassend kann man sagen und so fair sollte man auch als Oppositionsfraktion sein, dass hier in Hünfeld einiges solide verwaltet wird!

SPD-Stadtverordnetenfraktion
Hünfeld

Telefon: 06652-74347
Fax: 06652-74439
E-Mail: uwe.heinicke@outlook.de

Ein Haushalt ist aber auch ein politisches Programm in Zahlen und muss von uns auch aus dieser Richtung bewertet werden:

Hier gibt es Licht aber leider auch Schatten.

Als Einleitung in diesen Bereich möchte ich erwähnen, und das bitte ich nicht als Kritik zu verstehen, dass es sich bei der geplanten Gebührenerhöhung für die Straßenreinigung um keine Lappalie handelt, sondern, dass sich die Gebühren um über40% erhöhen. Zumindest sieht das die Planung des Haushaltes vor.

Im Bereich des Arbeitsplatzangebotes zeichnet sich für die Zukunft eine positive Entwicklungen ab. Die Neuansiedlung beziehungsweise Erweiterung von zukunftsfähigen Unternehmen und Behörden versprechen eine Vielzahl von zusätzlichen Arbeitsplätzen. Dies wird sich, jedenfalls ist das so zu erwarten, positiv auf den Zuzug nach Hünfeld auswirken. Bei aller Freude darüber dürfen wir aber nicht vergessen, dass die Neubürger aber dann auch irgendwo wohnen müssen. Es mangelt in unserer Stadt derzeit an Häusern und Wohnungen. Die Förderung zur Beseitigung von Leerstand, eine Anregung der SPD-Fraktion aus 2017 und dann von meiner Vorgängerin in nahezu jeder Haushaltsrede angemahnt, ist mittlerweile auf den Weg gebracht und erfreut sich offensichtlich der erwarteten Beliebtheit. Die Überarbeitung der Baugestaltungssatzung, die wir seit Jahren fordern, lässt dagegen bis heute auf sich warten. Wir müssen in unserer Stadt unbebaute Grundstücke identifizieren und möglichst einer Bebauung zuführen. Im Auge haben müssen wir auch, dass hat Herr Bürgermeister Tschesnok richtig erwähnt, den Mietwohnungsbau und die Entwicklung

von Sozialwohnungen. Und wir sind gespannt auf das von Herrn Bürgermeister angekündigte neue Baugebiet in der Kernstadt. Dies muss zügig entwickelt werden, um den vielen Bauwilligen in unserer Stadt eine Perspektive zu bieten. In der Vergangenheit ist da einiges versäumt worden!

Im Themenfeld der Innenstadtentwicklung sind viele Zukunftsziele formuliert, an denen auch wir als Oppositionsfraktion in Ausschüssen und Kommissionen mitgewirkt haben. So sind wir gespannt, wie die Konzepte in naher Zukunft umgesetzt werden.

Das gleiche gilt für die digitale Entwicklung unserer Stadt. Nur in einem muss ich Ihnen, Herr Bürgermeister, deutlich widersprechen: Nämlich Ihrer Vorstellung, dass ein digitales Angebot des Fachhändlers mit städtischer Unterstützung dazu beiträgt, dass der Internetaffine Kunde sich wieder mehr dem stationären Fachhandel widmet. Der typische Internetkunde lässt sich zuerst im Fachhandel beraten, fasst die Handtasche an und probiert den Fotoapparat aus und fährt dann nach Hause und guckt im Internet wo er den gesuchten Artikel billiger bekommen kann.

Das kann ich Ihnen aus meiner langjährigen Berufserfahrung berichten.

Ihre Theorie zielt aber genau in die umgekehrte Richtung. Gastronomie und Handel sind die Schlagadern einer Innenstadt, daher sind wir sehr dafür, beides zu unterstützen. Dafür ist aber etwas mehr Kreativität gefragt!

SPD-Stadtverordnetenfraktion
Hünfeld

Telefon: 06652-74347
Fax: 06652-74439
E-Mail: uwe.heinicke@outlook.de

Das geplante Co-Working-Space in der ehemaligen Bahnhofsgaststätte findet unsere Unterstützung. Ob es sich letztendlich als Erfolgsmodell erweist, wissen wir heute alle nicht. Wie im Geschäftsleben packt man viele Sachen an die erfolgreich sind, andere wiederum entpuppen sich als Rohrkrepierer. Wir sind aber der Auffassung, dass man auch mal neue Dinge angehen sollte. Gerade wenn man, wie in diesem Fall, mit hohen Zuschüssen rechnen kann.

Hinsichtlich des Radwegekonzeptes für Hünfeld haben wir zwei Vorschläge gemacht. Da beides Anliegen sind, die eine gewisse Dringlichkeit darstellen, liegen sie schon als Antrag vor und befinden sich auf der heutigen Tagesordnung. Einerseits geht es dabei um die Beleuchtung des „Flurküppelweg“ und andererseits schlagen wir vor, schon in nächstem Jahr zeitgemäße Fahrradständer im Stadtgebiet zu installieren.

Ebenso finden sie auf der heutigen Tagesordnung einen Antrag, der sich mit der Ausstattung unserer Spielplätze befasst. Hier schlagen wir Spielgeräte vor, die neben der attraktiven Bespielbarkeit auch Schatten spenden.

Wir sind gespannt, wie mit unseren Anträgen umgegangen und letztendlich beschieden wird.

Ein Thema, das nicht nur uns in Hünfeld, sondern viele andere Kommunen im ländlichen Bereich beschäftigt ist die Ärzteversorgung. Die praktizierenden Hausärzte kommen langsam in ein Alter, in dem sie an ihren Ruhestand denken und es fehlt uns an Fachärzten. Uns ist

bewusst, dass die Ansiedlung von Fachärzten ein schwieriges Unterfangen ist. Aber von Seiten des Magistrates müssen die Gespräche mit den maßgeblichen Akteuren gesucht werden und wir müssen „dran bleiben“. Ein steter Tropfen höhlt den Stein.

Sollte sich die ärztliche Versorgungslage zuspitzen, wäre auch ein Ärztezentrum nach Eiterfelder Vorbild überlegenswert.

Die Kinderbetreuung ist für uns ein politischer Dauerbrenner. Das Angebot an den erforderlichen Gebäuden ist in den letzten Jahren deutlich verbessert worden und wird durch den geplanten und im Haushalt berücksichtigten Neubau des Jakobuskindergarten weiter verbessert. Allerdings haben wir auch das alljährliche Klagelied des Bürgermeisters bezüglich steigender Kosten gehört. Daran wird sich aber solange nicht ändern, wie man in Wiesbaden nicht umdenkt. Wir weisen seit Jahren darauf hin, dass Kitas frühkindliche Bildung sind und das Bildung in Hessen kostenfrei und Ländersache ist. Hier sind leider noch dicke Bretter zu bohren. Aber wer weiß? In zwei Jahren sind Landtagswahlen und vielleicht kommt ja dann etwas Bewegung in die Sache. Im Bereich der Personalentwicklung wurde uns mitgeteilt, man werde die durch das „Gute-Kita-Gesetz“ festgelegten Ziele bis zum Stichtag 01.08.2022 erreichen. Der Weg dahin sei aber steinig und mühsam. Es erweist sich somit als weitsichtig, dass wir schon 2019 auf das Problem hingewiesen haben.

Auch mit dem Thema „Erneuerbare Energien“ haben wir und in Zukunft stärker zu beschäftigen als bisher. Es wäre höchst unehrlich, den Bürgerinnen und Bürgern weiter zu suggerieren, wir als Stadt Hünfeld

könnten dauerhaft Windräder bei uns verhindern.

Es war die damalige Koalition aus CDU und FDP im Hessischen Landtag, die beschlossen hat, dass zwei Prozent der Fläche Hessens als Windvorranggebiet auszuweisen sind. Ohne den Beschluss zu kritisieren, muss man aber wissen, dass aus Gründen der dichten Besiedlung oder aus Naturschutzgründen vielfach Gegenden in Hessen ausscheiden. Dies hat zur Folge, dass wir in Hünfeld überproportional belastet werden. Eine entscheidende Frage ist, wie wir die Akzeptanz unserer Einwohner steigern können, die in Zukunft mit den Anlagen leben müssen. Hier haben wir zwei Vorschläge:

Erstens: Die Stadt könnte eine kommunale Energiegenossenschaft gründen, in der die betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürger Mitglied werden könnten und so an den Gewinnen aus dem Betrieb beteiligt wären.

Oder zweitens: Was spricht eigentlich dagegen, dass unsere Stadtwerke den Betrieb von Windrädern als neues Geschäftsfeld entdecken und Windkraftanlagen betreiben. Die erzielten Gewinne könnten als zusätzliche Haushaltsmittel dann wiederum unseren Bürgerinnen und Bürgern zufließen.

Die Energiewende war von allen demokratischen Parteien gewollt und wir sollten hier schnellstens zu kreativen Lösungen kommen.

Wenn wir über ehrenamtliches Engagement in unserer Stadt reden, sollten wir neben den vielfach in Vereinen und Institutionen engagierten,

denen wir zu hohem Dank verpflichtet sind, unbedingt unsere Feuerwehr im Blick haben. Wie wichtig die Arbeit der Kameradinnen und Kameraden ist, dass haben Großbrände, Hochwasserereignisse und Verkehrsunfälle der letzten Jahre gezeigt. Die veranschlagten Haushaltsmittel von 670 TSD Euro sind daher angemessen und wir werden auch in Zukunft immer ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehr haben.

Sicher gäbe es noch einiges zu sagen, meine Damen und Herren, aber meine Redezeit ist leider gleich zu Ende und ich möchte keinen Rüffel vom Herrn Stadtverordnetenvorsteher riskieren. Daher komme ich zum Schluss.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die übersichtliche Ausarbeitung des Zahlenwerkes. Besonders bedanken möchten wir uns bei Herrn Ersten Stadtrat Stefan Schubert, dass er sich auch in diesem Jahr wieder die Zeit genommen hat um uns und den Mitgliedern anderer Fraktionen, den Haushalt in einer separaten Sitzung zu erläutern.

Ein Haushaltsplan ist, deshalb heißt der auch so, eine Planung für das kommende Jahr. Vieles wird davon abweichen müssen oder ist davon abhängig, wie es vom Magistrat umgesetzt wird. Daran möchten wir, so wie es unserer Philosophie entspricht, konstruktiv aber kritisch mitarbeiten.

Wir stimmen daher, trotz einiger Bedenken, dem Haushaltsplan heute zu.

SPD-Stadtverordnetenfraktion
Hünfeld

Telefon: 06652-74347
Fax: 06652-74439
E-Mail: uwe.heinicke@outlook.de

Wir wollen daran mitwirken, Hünfeld weiterzuentwickeln, zu einer weltoffenen Kleinstadt mit guten Arbeitsplätzen, einer guten Infrastruktur, mit hohem Freizeitwert und einem starken Kulturangebot. Aber auch weiterhin zu einem Hünfeld, in dem jeder in Frieden und Freiheit leben und sich wohlfühlen kann, egal wie er aussieht oder woher er kommt.

Dazu bieten wir unsere Mitarbeit an.
Ich danke Ihnen herzlich!

Es gilt das gesprochene Wort!

SPD-Stadtverordnetenfraktion
Hünfeld

Telefon: 06652-74347
Fax: 06652-74439
E-Mail: uwe.heinicke@outlook.de